

Die Abwehr subversiver Angriffe [Fortsetzung]

Autor(en): **Dach, H. von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 15

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

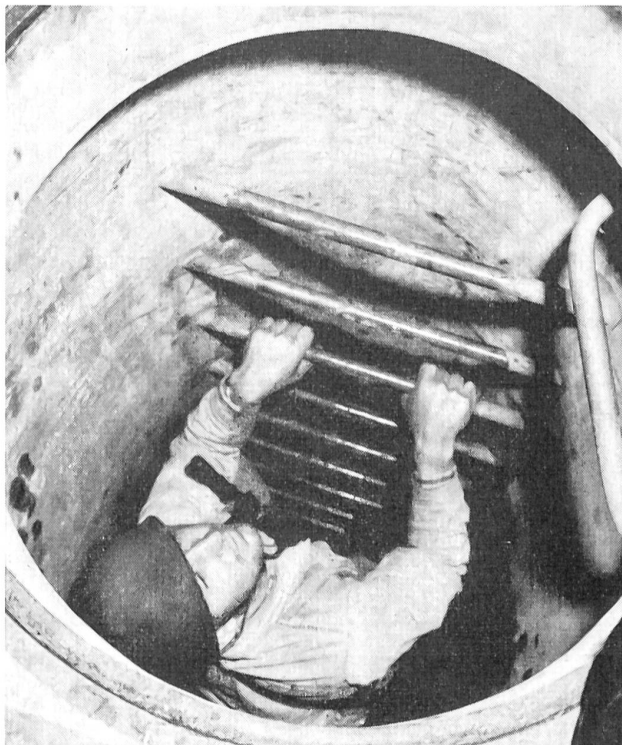
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Abwehr subversiver Angriffe

Von Major H. von Dach, Bern



Säuberung der Kanalisation. Längsbestreichung durch Sturmgewehrfeuer: ...der zweite Mann folgt über die 8 m lange Leiter nach!

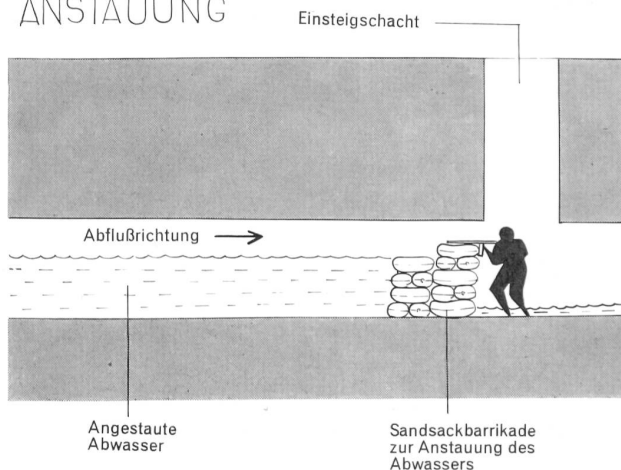


Säuberung der Kanalisation. Längsbestreichung durch Sturmgewehrfeuer: Der Säuberungstrupp hat die Kanalsohle erreicht. Sekunden später hämmert das Sturmgewehr des vordern Mannes. Vor seinem Feuer gibt es keine Deckung. Was von den direkten Schüssen nicht getroffen wird, erledigen Querschläger und Betonsplitter!

Anstauung:

- Das Kanalstück, in welchem der Gegner vermutlich sitzt, wird abgeriegelt. Alle Aussteigschächte werden geöffnet und mit Posten überwacht.
- Unterstrom wird eine Sandsackbarrikade in die Kanalisationsröhre eingebaut und das Abwasser gestaut.
- Das Verfahren benötigt **sehr viel Zeit** (4-6 Tage). Ein Volllaufen und damit Ertränken des Gegners ist praktisch unmöglich. Doch kann der Wasserstand so stark gehoben werden, daß ein Kanalaufenthalt **über längere Zeit** unmöglich wird. Der Gegner ist zu einem Ausbruch gezwungen und kann hierbei gefaßt werden.

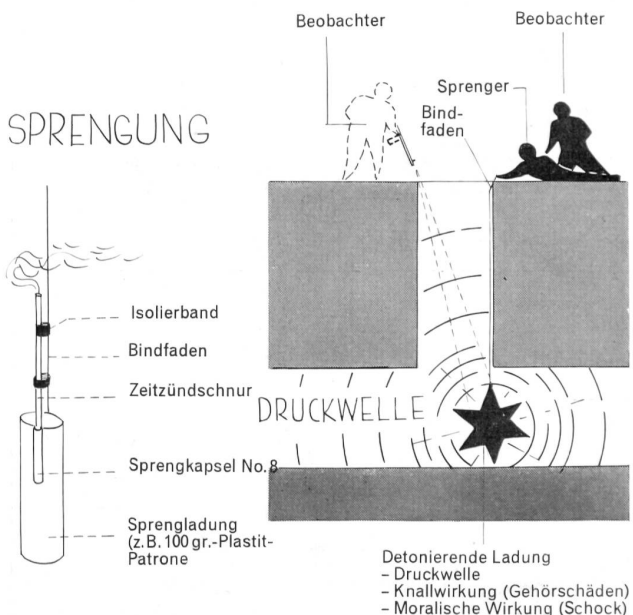
ANSTAUUNG



Sprengung:

- Der Sprengtrupp besteht aus 2 Mann, einem Sprenger und einem Beobachter.
- Die kleine Sprengladung (100-200 g Sprengstoff) wird an einer Schnur durch den Einsteigschacht in die Kanalisation hinuntergelassen.
- Details der Ladung siehe Skizze.
- Die Ladung soll ungefähr in der Mitte des Kanalisationsrohres hängen, damit möglichst wenig Sachschaden entsteht (kein Durchschlagen der dünnen Betonwand).
- Durch eine vorherige Probe ist die Schnurlänge grob zu bestimmen.
- Der Sprenger zündet die Zeitzündschnur und läßt die Ladung an der Schnur herunter.
- Der Beobachter achtet darauf, daß die Ladung in der richtigen Höhe zur Detonation gebracht wird. Er korrigiert die Höhe und nimmt nachher Deckung.
- Nach der Detonation überwacht der Sprengtrupp den Aussteigschacht.

SPRENGUNG



Fortsetzung folgt.